

Die leeren Kirchenbänke

„Lasset uns nicht verlassen unsere
gottesdienstliche Versammlung“
(Hebr. 10,25).

Dieses Wort steht im Neuen Testa-
ment. So ist also die Klage wegen
der leeren Kirchen nichts Neues, und
die Mahnung, die Kirchenbänke nicht
leer zu lassen, war seit jeher nötig.

Warum denn diese Mahnung?
Kann man nicht auch für sich allein
Christ sein? Man kann Rechtes tun
und niemand scheuen. Man kann
Gottes Wort aus Bibel, Andachts-
buch oder Kalender zu seiner Erbau-
ung lesen. Das Radio bringt uns den
Gottesdienst ins Haus, sogar ans
Bett. Warum da noch in die Kirche
laufen! Das Kirchenlaufen macht doch
nicht selig.

In der Tat! Das Kirchenlaufen macht
keine Christen. Aber ein Christ geht
in die Kirche. Er geht dorthin, wo die
Gemeinde sich zu Gottes Lob und
zum Hören seines Wortes versam-

melt. Er verläßt die Versammlungen
der Gemeinde nicht. Er hat im Got-
teshaus seinen Stammplatz, wo man
ihn am Sonntagmorgen findet.

Denn man kann nicht für sich allein
Christ sein. Gottes Wort und Geist
beruft und sammelt nicht lauter ein-
zelne Christen, sondern eine christ-
liche Gemeinde. Man kann Christ
nur in der Gemeinde sein, die zu
allen Zeiten und in allen Ländern
eine ist, einem Herrn gehorsam,
durch ein Wort berufen, in einer
Liebe verbunden.

Daß man Christ ist, weil man zu
dieser Gemeinde gehört, das be-
zeugt man, indem man sich mit der
Gemeinde versammelt. Darum sollte
unser Platz in der Versammlung
dieser Gemeinde sonntags besetzt
sein.

Pfarrer Dr. Walter Schmithals,
Raumland